

# Momente

## [One-Shots und Drabbles]

Von Alaiya

### Nah der Freiheit

Vor ihm ein Campingkocher. Über ihm der Sternenhimmel. Irgendwo in der Ferne rauschte das Meer.

So ließ es sich aushalten, beschloss Samu. Endlich fort. Endlich wieder da, wo er hingehörte. Nun, zumindest für diese Nacht und zumindest wenn es nach seinem Gefühl ging. Er musste weiterreisen.

Wenn er einmal das Land verlassen hatte, wenn er einmal aus Japan raus war, dann würde er frei sein. Er glaubte nicht, dass die Inagawa ihn außerhalb des Landes suchen würden. So wichtig war er auch nicht. Also würde er gehen, würde nach China gehen oder Korea oder wohin auch immer ihn sein Weg trug und würde dort frei sein.

Er legte sich rücklings auf die Wiese und sah in den Himmel hinauf.

Es war Neumond und er war so weit von jedweder Zivilisation fort, dass die Sterne klar zu sehen waren. Noch besser wären sie zu sehen gewesen, hätte er das Licht im Zelt ausgeschaltet, doch brauchte er auch noch etwas um die richtigen Zutaten rauszusuchen. Jedenfalls hatte er keine Lust, irgendwelche Gewürze zu vertauschen. Unwillkürlich lachte er auf. Machte er sich wirklich über Gewürze Gedanken?

Ach, es fühlte sich so gut an, so unendlich gut hier draußen zu sein. Zu wissen, dass nur noch das Meer zwischen ihm in seiner wirklichen Freiheit stand.

Das Wasser begann zu blubbern und er setzte sich wieder auf. Er hatte am Vortag in einem Dorf Zutaten besorgt. Denn auch wenn er offiziell auf der Flucht war, so floh es sich doch mit vollen Magen besser. Er würde morgen Energie brauchen, um das Meer zu überqueren. Vielleicht fand er ein Boot, das er nutzen konnte und wenn nicht ... Dann würde er sehen.

Er lächelte. Seine Brüder in Tokyo wären hier draußen wahrscheinlich verloren gewesen. Doch er hatte gelernt auch in der Wildnis für sich selbst zu sorgen. Er kam auch allein klar. So wie früher. So wie daheim.